

11. Januar 1942.

Patentstelle.

Betr.: E 1037 - Aluminiumoxyd-Borsäure-Spaltkontakte.

Zu dem Schriftsatz der Anmelderin vom 1.6.42 ist folgendes auszuführen:

Nach unserer Auffassung werden mit der Entgegenhaltung der A.P. 1 989 934, 1 558 631, 1 558 632, keinesfalls, wie die Anmelderin sich ausdrückt, offene Türen eingerannt. Die amerikanischen Patente wurden von uns lediglich angeführt, um den wirklichen Stand der katalytischen Spalttechnik aufzuweisen. Wenn, wie es in der vorliegenden Anmeldung der Fall ist, für einen an sich bekannten Vorgang, wie es die katalytische Spaltung nun einmal ist, ein neuer Kontakt angemeldet wird, so muß nach unserer Auffassung die spezielle Wirkung dieses Kontaktes gegenüber den bisher für den gleichen technischen Vorgang verwendeten Kontakten klargestellt werden. Das scheint uns die einzige mögliche Unterlage zu sein, mit der die Neuheit des Verfahrens bewiesen werden kann. Einen derartigen Vergleich vermissen wir aber vollständig in der vorliegenden Anmeldung. Es ist hier lediglich die Herstellung eines Kontaktes beschrieben, dann ist ein Versuch mit diesem Kontakt gemacht worden, der sehr ungenau beschrieben worden ist, es sind einige Ausbeute- und Betriebszahlen genannt, auf irgendwelchen wirklichen Stand der Technik ist dabei keinerlei Rücksicht genommen worden. Anscheinend hat die Frage, ob die bislang in der Technik verwendeten Kontakte nicht die gleiche oder sogar noch eine überlegene Wirkung haben, bei der Behandlung der Anmeldung gar nicht interessiert. Da aber nach unserer Auffassung, wie oben schon dargetan, die klare Herausstellung der überlegenen Wirkung notwendig ist, so haben wir mit der Nennung der amerikanischen Patente nicht offene Türen eingerannt, sondern vielmehr druckschriftlich vorveröffentlichte Katalysatoren genannt, gegen die nunmehr abzugrenzen ist.

Die Anmelderin nennt als Ausgangsstoffe Mineralöle, Teere, Extraktionsprodukte von festen kohlenstoffhaltigen Stoffen, Crackprodukte, Druckhydrierprodukte von Kohlen, Teeren, Mineral-

Ölen oder von Holz oder Lignin als Ausgangsstoff. Es scheint eine besondere Eigenheit des Kontaktes zu sein, daß er bei Anwendung aller dieser außerordentlich verschiedenen Ausgangsstoffe, beispielsweise paraffinöses Mineralöl, oder schwerer Steinkohlenteer, die man aber ohne weiteres in diesem Rahmen untersuchen könnte, gleich gut arbeitet und lediglich die Eigenschaft hat, bei Anwendung dieses Öles auf Fischerprodukte zu versagen. Wenn die Anmelderin uns auffordert, einen von den vielen in der Anmeldung genannten Ausgangsstoffen zu verwenden und damit exakte Versuche durchzuführen, so müssen wir sagen, daß uns das insofern nicht möglich ist, als ja die dort genannten Ausgangsstoffe ganz verschiedener Qualität sein können, man denke nur an die Verschiedenheit von Mineralölen oder von Crackprodukten oder von Hydrierprodukten. Auch in den Beispielen ist eine exakte Angabe über eingesetzte Produkte nicht gemacht, denn deutsche Erdöl-Mineralöle können, wenn man Öle der verschiedenen Quellen vergleicht, außerordentlich verschiedener Natur sein und wir wissen, daß diese verschiedene Natur der Spaltprodukteinsätze sich deutlich bei der Durchführbarkeit der Reaktion zeigt. Hier müßte vom Erdöl mindestens die Provenienz angegeben sein, ferner eine Dichteangabe gemacht sein und möglichst noch nähere Angaben über weitere chemische Beschaffenheit wie Schwefelgehalt, Ringzahlanalyse u.s.w. gegeben sein. Zur exakten Durchführung des Versuches wäre fernerhin nötig, daß die Strömungsgeschwindigkeit angegeben wäre, mit der das Material in Dampf- form über Kontakt geleitet wird. Weiterhin sollten über das Klopfeste Benzin doch etwas nähere Angaben gemacht werden. Es wirkt etwas eigenartig, wenn die Anmelderin in ihrem Er- widerungsschriftsatz schreibt, daß sie ein Benzin mit "ausgezeichnetem" Klopfwert erhalten hat, bzw. in der Anmeldung angibt, daß sie ein "sehr klopfestes" Benzin erhalten hat. Wir haben leider nirgends darüber Angaben finden können, nach denen die Ausdrücke "ausgezeichneter Klopfwert" oder "sehr klopfest" übliche technische Ausdrucksweisen für zahlenmäßig feststehende Oktanzahlen sind. Die Anmelderin Es ist unserer Ansicht nach müßig, sich in derartigen Ausdrücken zu bewegen, die Anmelderin sollte vielmehr auch hier eine zahlenmäßige Angabe machen, aus der sowohl die

genauen Siededifferenzen des Benzins wie der Reiddruck und die Oktanzahlen und g.F. die Bleiempfindlichkeit zu entnehmen sind. Ehe nicht diese, von der Anmelderin zwecks wirklicher Nachprüfbarkeit zu verlangenden Zahlen, nämlich Strömungsgeschwindigkeit bei der Kontaktbelastung, genaue Angaben über die Erdölprovenienz und wirklich exakte Angaben über die entstehenden Kohlenstoffe, Teer und Gasmengen gemacht sind, hat es keinerlei Zweck, daß wir uns die Mühe neuer Versuche machen, weil die Anmelderin doch immer wieder ausweichen würde und uns den Vorwurf machen würde, daß wir hier oder da nicht die strenge Reproduzierbarkeit eingehalten haben. Grundsätzlich sind wir gerne bereit, nach Vorliegen brauchbarer Angaben die entsprechenden Versuche durchzuführen.

Kurz sei uns noch erlaubt zu bemerken, daß die Kritik an der ~~Erfindung~~ Verwendung des Fischer-Dieselöles völlig unangebracht ist. Das Ruhrchemie-Fischer-Dieselöl steht nicht nur der Ruhrchemie zur Verfügung sondern ist, ebenso wie die Druckhydrierprodukte, die nach dem IG-Verfahren hergestellt sind, heute ein Material, das allgemein zugänglich ist. Selbstverständlich ist das Material auch der Anmelderin zugänglich, wie allgemein bekannt ist. Außerdem ist das synthetisch hergestellte Dieselöl ~~oder Mittelöl~~ ein Produkt, das in seiner Qualität wesentlich besser definiert ist als alle Materialien, die von der Anmelderin in der Patentanmeldung angegeben sind, d.h., im Gegensatz zur Auffassung der Anmelderin handelt es sich bei dem von uns für die Versuche verwendeten Material um ein allgemein zugängliches, technisch wohl bekanntes und in hervorragender Reproduzierbarkeit herstellbares Produkt, das wegen seiner guten Definiertheit von uns zu ~~Vergleichsversuchen~~ Vergleichsversuchen herangezogen wurde.